

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 198.

Montag den 17. Juli.

1865.

Bur Berichtigung.

In Nr. 179 dieses Blattes ist des Plans zu einer Canal-Verbindung der Oder mit der March und dadurch der Ostsee mit dem Schwarzen Meere mit einigem Bedenken gedacht, ja es ist dieses Unternehmen als ein abenteuerliches bezeichnet worden. Der Geograph vermag dieses Bedenken nicht zu theilen. Wäre Deutschland ein einiges Reich, so würde diese Wasser-Verbindung, von der Natur selbst angedeutet und erleichtert, für den Handel von sicherem Gewinn, schon längst ins Leben getreten sein. Ein Blick auf die betreffenden Karten lehrt uns, wie Frankreich und Rußland bei geringerer Bevölkerung, geringerer Produktionskraft als Deutschland, größere Schwierigkeiten im Canalbau längst überwunden haben, und wie in den genannten Ländern (absichtlich verweisen wir hier nicht auf Großbritannien und die Niederlande) kein bedeutendes Stromsystem existirt, welches nicht mit den benachbarten durch Canäle bestens verbunden wäre. Nur Deutschland zeigt eine auffallende Canal-Armuth. Die Natur hat die Linien von der Maas zum Rhein, vom Rhein zur Ems, von der Ems zur Weser, von der Weser zur Elbe vorgezeichnet, aber nur die Linien von der Elbe zur Oder und Weichsel (Magdeburg—Berlin—Bromberg) sind zur Vollenbung gekommen. Der sächsische Canalbau von Artern über Merseburg, Leipzig, Torgau zur schwarzen Elster, ja bis zur Oder, gegen Ende vorigen Jahrhunderts begonnen, ist durch den Krieg unterbrochen worden, nur die Schiffbarmachung der Unstrut und Saale ist zu Stande gekommen, und nach der Theilung des Landes unterblieb die Weiterführung, die ja für unsere Stadt von hoher Bedeutung hätte werden müssen.

In Oberschlesien und Mähren befindet sich ein regelrecht entwickeltes Eisenbahnsystem. Dessenungeachtet hat der Canal von der Oder zur March für den Massen-Transport der Rohproducte eine hohe Bedeutung. Ist doch die Kohlenproduction Schlesiens, meist in der Nähe des projectirten Canals concentrirt, in den Jahren 1847 bis 1857 von 7 auf 17 Millionen Tonnen jährlich gestiegen und in fortwährendem Wachsen begriffen; wie wichtig die Getreideausfuhr aus Ungarn, Mähren, Galizien nach Schlesien und Norddeutschland werden kann, haben wir zu erfahren Gelegenheit gehabt. Die Oder ist von ihrer Mündung aufwärts bis Ratibor, 104 Meilen weit, schiffbar; ihr Lauf zieht sich durchgängig in breiter Thalfläche hin; auch oberhalb Ratibor behält sie diesen ihren Charakter. Ratibor liegt 550, Oderberg 580, der Punkt, wo der Canal die Oder verlassen müßte (11 Meilen aufwärts von Ratibor), etwa 800 Fuß über dem Spiegel der Ostsee. Von hier an zieht sich zwischen den fruchtbaren und wohlangebauten Vorhügeln der Subeten im Westen und der Karpaten im Osten (in dem sogenannten Kuhländchen) eine natürliche Thalverbindung hinüber zur Deczwa; die Gebirge hängen durchaus nicht zusammen. Von der Wasserscheidehöhe (840 Fuß) senkt sich dieses Thal zur Deczwa bei Weigstirchen (760 Fuß), mit der Deczwa zur March (580 Fuß); die gesammte südliche Abdachung, bis zur Donau 34 Meilen lang, hat ein Gefälle von weniger als 400 Fuß. Der Canal hat demnach kein Gebirge zu überschreiten; er hat keine Höhen zu überwinden wie der Canal von Burgund und der Rhein-Rhone-Canal. Auch wird vom Oberlauf der Oder und ihrer Nebenbäche der Scheitelpunkt des Canals mit einer hinreichenden Wasserfülle versorgt werden können. Darum rufen wir dem wichtigen vaterländischen Unternehmen ein freudiges Glück zu. Möge die, durch die Bodengestaltung nicht minder begünstigte, für Deutschland beinahe gleich wichtige Schifffahrtsverbindung von der Oder bei Oderberg bis an die obere Weichsel bei Schwarzwasser und Krakau sich bald anschließen!

Dr. D. D.

Verschiedenes.

Leipzig, 16. Juli. In vergangener Nacht hat ein in dem alten Amtshof hier wohnhafter verheiratheter Schrifstseher den

Versuch gemacht, sich zu entleiben. Seine eignen Angehörigen, durch ein Geräusch aufmerksam gemacht, fanden ihn in der vierten Morgenstunde in seinem Zimmer, in das er sich eingeschlossen hatte, auf dem Fußboden in seinem Blute schwimmend auf und es ergab sich, daß sich der Unglückliche mittelst eines dreischneidigen Stilets 9 Stiche in die Brust in der Herzgegend beigebracht hatte, jedoch ohne sich tödtlich zu verletzen. Man brachte den Verwundeten, der seit längerer Zeit an Tieffinn leidet und jedenfalls in einem Anfälle seiner Geisteskrankheit das Leben sich hatte nehmen wollen, ins Georgenhospital.

Ein bedauernswerther Unfall ereignete sich gestern Abend in der achten Stunde in der Nähe der sog. Frege'schen Häuser am Flossplatze. Dort wurde ein 2 1/2 jähriges Kind von einem Droschkengesirr überfahren und dabei so bedeutend verletzt, daß es noch im Verlauf dieser Nacht starb. Man hatte das Kind in die nahe Wohnung der Aeltern, Braustraße Nr. 7, getragen.

In seiner Wohnung im Raundörschen Nr. 21 fand man heut Morgen 6 Uhr den hiesigen 66 Jahr alten Lohndiener Friedrich Karl Haugl in der Küche erhängt auf. S. war seit längerer Zeit von schweren körperlichen Leiden heimgesucht und mag in Folge dessen seinem Leben ein Ende gemacht haben.

In der Campagne 1864—65 arbeiteten im Zollverein 270 Zuckerrfabriken, 18 mehr als in der vorjährigen Campagne. Für die nächste Campagne werden ebenfalls 31 neue Fabriken in Arbeit treten, die zum größten Theile auf den Oberbruch, die Provinz Sachsen, Anhalt und Braunschweig fallen. Die höchste bis jetzt erlangte Production war die der Campagne 1863—64, es wurden 39,911,520 Centner Rüben verarbeitet.

Meteorologische Beobachtungen

auf der
Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 9. bis 15. Juli 1865.

Tag u. d. Beobachtung, Stunde	Barometer in Paris, Zoll und Linien, reducirt auf 0 R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
9. 2	27, 9,4	+15,8	1,8	SW 1—2	heiter
10. 2	27, 9,1	21,5	4,4	WSW 2—3	wolkig
10. 10	8,3	16,4	2,7	NW 1	wolkig
10. 6	27, 7,4	+13,4	0,3	SW 1	trübe ¹⁾
10. 2	7,3	13,8	1,2	SW 1—2	trübe
10. 10	7,8	12,6	1,2	SW 2	trübe ²⁾
11. 6	27, 8,3	+11,8	1,4	SW 2	klar ³⁾
11. 2	8,2	17,0	3,2	SW 2	fast trübe
11. 10	7,4	14,6	2,7	SW 2—3	trübe ⁴⁾
12. 6	27, 6,0	+12,9	1,2	SW 1—2	trübe ⁵⁾
12. 2	7,7	14,5	1,9	W 3	wolkig
12. 10	9,6	10,6	1,6	WSW 1	heiter
13. 6	27, 11,3	+9,5	0,3	W 1—2	wolkig
13. 2	11,5	15,5	2,8	WSW 1—2	wolkig
13. 10	11,2	11,0	1,6	OSO 1	heiter
14. 6	27, 11,2	+10,8	1,6	S 0—1	klar
14. 2	10,3	20,2	5,5	S 2	fast heiter
14. 10	10,1	15,6	1,1	SSO 0—1	wolkig
15. 6	27, 10,4	+14,3	2,1	S 1	wolkig
15. 2	10,4	23,8	7,2	SSO 1	klar
15. 10	10,5	17,4	2,1	SO 0—1	klar

¹⁾ Nachts und Vorm. Regen. ²⁾ Am Tage öfter Regen ³⁾ Nachts Regen. ⁴⁾ Regen. ⁵⁾ Früh oft Regen. Das Maximum der Wärme am 15. Nachmittags war 24,0 Grad R.